

BEE-SOMMERFEST 2023: DAS BRANCHENTREFFEN DER ZUKUNFTSFÄHIGEN ENERGIEWIRTSCHAFT



Quelle: BEE / Johannes-Koppitz

Bekam viel Applaus aus der Erneuerbaren-Branche: Wirtschaftsminister Robert Habeck

Am 5. Juli 2023 fand zum zweiten Mal das BEE-Sommerfest mit rund 1.500 Teilnehmer:innen statt. Beim großen Get-Together kamen die Akteur:innen und Akteure aller Erneuerbaren-Branchen, der modernen Energiewirtschaft und ihre Partner in Berlin zusammen, darunter auch einer der beiden stellvertretenden Vorsitzenden der FnBB, Michael Köttner. Das Who is Who der Energiebranche, die Macher:innen aus Politik und Verbänden sowie innovative Pionier*innen folgten den spannenden Reden, Diskussionen und vernetzten sich.

Mit umfassender Branchenkenntnis richtete sich BEE-Präsidentin Dr. Simone Peter in ihrer Begrüßungsrede an das Publikum und sprach über den aktuellen Stand der Energiewende in Deutschland und von der Bereitschaft der Erneuerbaren-Branche, sie umzusetzen. Die BEE-Präsidentin betonte weiterhin, dass die Branche bereitstünde, die Ziele der Bundesregierung umzusetzen. Gleichzeitig machten die fossile Versorgungs- und Kostenkrise und die sich weiter zuspitzende Klimakrise den schnellen Umbau der Energiewirtschaft hin zu einem bürgernahen, flexibel steuerbaren und intelligenten Erneuerbaren Energiesystem nötig. Während dazu bereits eine Reihe von Maßnahmen in den letzten Monaten auf den Weg gebracht worden seien, gehe es jetzt darum, das Stromsystem auf die Bedürfnisse des gesamten Erneuerbaren-Energie-Mixes auszurichten, klimafreundliche Flexibilität inklusive Speicher und Sektorenkopplung anzureizen und den Wärme-, Mobilitäts- und Industriesektor zur Klimaneutralität zu bringen.

Dr. Robert Habeck, Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, stellte in seiner Rede heraus, dass Deutschland den Ausbau der Erneuerbaren Energien in allen Sektoren als zentrale Säule der Energiewende massiv beschleunigen müsse. Denn bis 2030 solle ihr Anteil am Bruttostromverbrauch auf 80 % steigen. Aufgrund der zunehmenden Elektrifizierung der Sektoren Gebäude, Industrie und Verkehr prognostizierte der Minister, dass der seit 15 Jahren kontinuierlich sinkende jährliche Strombedarf von derzeit etwa 560 Terawattstunden (TWh) bis 2030 auf etwa 750 TWh zunehmen würde. Mit der PV- und Wind-an-Land-Strategie habe die Bundesregierung begonnen, die erforderlichen Maßnahmen aufzuzeigen und rechtlich umzusetzen.

In der abschließenden Rede betonte Ramona Pop, Vorständin des Verbraucherzentrale Bundesverbands, dass die Verbraucher:innen der Schlüssel zur Energiewende seien. Nur mit ihnen gemeinsam könne Deutschland bis 2045 klimaneutral werden. Pop forderte, dass die Menschen deshalb bei der Energiewende stärker in den Mittelpunkt gerückt werden müssten. Viel zu oft scheiterten Verbraucher:innen bisher an bürokratischen

Hürden, sei es bei Mieterstromprojekten oder bei Balkonsolargeräten. Deswegen sei es gut, dass die Bundesregierung mit dem geplanten Solarpaket 1 die aktive Teilhabe der Verbraucher:innen stärken wolle. Der bundesweite Ausbau der Erneuerbaren Energien müsse langfristig für günstige und stabile Strompreise sorgen. Das steigere die Akzeptanz der Energiewende und motiviert die Menschen zu mehr klimafreundlichem Verhalten.

Im Anschluss an die spannenden Reden konnten die Gäste die Vorstellung von acht Start-ups aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien verfolgen. Anschließend moderierte BEE-Geschäftsführer Wolfram Axthelm eine Paneldiskussion, in der Vertreter:innen aus den verschiedenen Erneuerbaren-Branchen darüber diskutierten, wie der politische Auftrag durch die einzelnen Technologien umzusetzen ist. Folgende Branchenvertreter nahmen an der Diskussion teil: Horst Seide (Biogastechnologie), Carsten König (Solarwirtschaft), Bärbel Heidebroek (Windenergie) sowie Clemens Dereschke-witz (Wärmepumpe).

Ihr Pressekontakt:

► Adrian Röhrig

Bundesverband Erneuerbare Energie e.V.
Referent für Presse

www.bee-ev.de
adrian.roehrig@bee-ev.de

Bundesverband Erneuerbare Energie e. V. (BEE)

Als Dachverband vereint der Bundesverband Erneuerbare Energie e.V. (BEE) Fachverbände und Landesorganisationen, Unternehmen und Vereine aller Sparten und Anwendungsbereiche der Erneuerbaren Energien in Deutschland. Bei seiner inhaltlichen Arbeit deckt der BEE, bei dem unsere FnBB e.V. seit ihrer Gründung Mitglied ist, Themen rund um die Energieerzeugung, die Übertragung über Netz-Infrastrukturen, sowie den Energieverbrauch ab.

Der BEE ist als zentrale Plattform aller Akteur:innen der gesamten modernen

Energiewirtschaft die wesentliche Anlaufstelle für Politik, Medien und Gesellschaft. Sein Ziel: 100 Prozent Erneuerbare Energie in den Bereichen Strom, Wärme und Mobilität.

www.fnbb.de/cooperations



BEE
Bundesverband
Erneuerbare Energie e.V.

DER WUNSIEDLER WEG: ENERGIEZUKUNFT DURCH INTELLIGENTE VERKNÜPFUNG DER SEKTOREN

Energieversorgung neu zu denken und diese sicher, ressourcenschonend und kostengünstig zu gewährleisten, ist der Grundgedanke des WUNSiedler Wegs. Sein Ziel ist die Unabhängigkeit der Kreisstadt, welche durch die Luisenburg-Festspiele Bekanntheit erlangt hat, und der umliegenden Region von endlichen Energiequellen. Erreicht werden soll das vorrangig durch den konsequenten Einsatz und Ausbau Erneuerbarer Energien sowie nachhaltiger Technologien.

Vision Klimaneutralität

Im Landkreis Wunsiedel wurde bereits vor etwa 15 Jahren damit begonnen, die Energiezukunft klimaneutraler zu denken. Den oberfränkischen Akteuren war von Beginn an klar, dass dabei nicht nur die klassischen regenerativen Energieträger verstärkt zum Einsatz kommen müssen, sondern parallel dazu auch Speichermöglichkeiten für die bedarfsgerechte Energiebereitstellung zu schaffen sind. Um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen, haben die Stadtwerke Wunsiedel (SWW) einen Plan entwickelt, der bis 2030 verwirklicht werden soll: den Umbau des Versorgungsgebiets in ein unabhängiges System, das voll auf Erneuerbaren Energien basiert. Die Umsetzung der Energiezukunft ist von der Projektzusammenarbeit der SWW mit der regionalen Wirtschaft geprägt, welche über unterschiedliche Konstrukte geschieht. Die Public Private Partnership (PPP) stand und steht dabei im Fokus.

Zusammenarbeit als Erfolgsgarant

Der WUNSiedler Weg zeigt, dass es auf regionaler Ebene in der Gemeinschaft sehr gut möglich ist, die großen gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen. Dadurch, dass die Kommunen und die regionale Wirtschaft an einem Strang ziehen, stehen umfangreichere finanzielle Mittel und mehrere für die Umsetzung der Energieprojekte geeignete Flächen zur Verfügung. Darüber hinaus geht es nicht darum, lediglich einzelne Vorhaben umzusetzen und auf kurzfristige Sicht zusammenzuarbeiten, sondern langfristige Partnerschaften engagierter Part-

ner:innen, bestehend aus Kommunen, Bürger:innen und der Wirtschaftsregion Hochfranken, auf den Weg zu bringen. Unterstützend wirken dabei das geballte Sammeln und Teilen von Know-how und Erfahrung bei den beteiligten Akteuren.

Cluster-Treff: Sektorenkopplung und grüner Wasserstoff

Das konsequente Vorgehen der Stadtwerke Wunsiedel ist beispielgebend für interkommunale Zusammenarbeit. Es geht dabei auch darum, Wissen zu teilen und mit Wirtschaft und Wissenschaft zu kooperieren. Vor diesem Hintergrund fand Ende April in der oberfränkischen Stadt im Haus der Energiezukunft die Veranstaltung „Innovative Energieversorgung für Industrie, Quartiere und Stadtwerke – Best-Practice-Beispiel WUNSiedler Weg“ statt. Im Rahmen seines Einleitungsvortrags beim Cluster-Treff Energie stellte Marco Krasser, Geschäftsführer der SWW, deren klimaneutrales Konzept vor, bei dem es sich um einen ganzheitlichen Ansatz der dezentralen Energieversorgung handelt. Ein wichtiger Bestandteil ist es dabei, die überschüssige elektrische Energie in Batterien und in Form von Wasserstoff zu speichern oder an der Strombörse über den sogenannten Intraday-Handel zu vermarkten. „Unsere Aufgabe als Versorger ist es, alle Sektoren miteinander zu vernetzen und die Energiezukunft neu zu denken“ so der Appell des mutigen Visionärs an die aus 55 Personen bestehende Gruppe der Teilnehmer:innen. Bei der Umsetzung

der dezentralen Energiezukunft ergeben sich weitere Fragestellungen, über die ebenfalls im Rahmen der Vortragsveranstaltung informiert und anschließend diskutiert wurde. Diese betrafen die Themen „Sicherer Zugriff auf kritische IT-Infrastruktur“, „Akquise von Kunden, die bereit sind, für grünen Wasserstoff mehr zu bezahlen“, „Finanzierung von Energieerzeugungs- und Speichereinrichtungen“ sowie „Herausforderungen für das Übertragungsnetz bei einer Energieversorgung aus über 100 % Erneuerbaren“.

Direkt vor und nach den Vorträgen hatten die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, den Energiepark zu besichtigen, der in den letzten Jahren am Wunsiedler Stadtrand entstanden und stetig gewachsen ist. Die dort stehende Anlage erzeugt durch die Verbrennung von Biomasse (Baumspitzen und Landschaftspflegematerial) im ersten Schritt Strom. Der Hauptteil der aus der Verbrennung stammenden Wärme wird bei der Produktion von Holzpellets genutzt, der Rest in einer ORC-Turbine zur Nachverstromung verwendet. Seit Ende 2021 ist im Energiepark auch eine der größten Anlagen für grünen Wasserstoff in Deutschland beheimatet, welche in der ersten Ausbaustufe jährlich 960 Tonnen erzeugt.

Ihr Pressekontakt:

▶ Achim Kaiser

Geschäftsführer des FnBB e.V.

kaiser@fnbb.de

www.s-w-w.com (Energievielfalt & Zukunft)

Bayern Innovativ GmbH – Cluster Energietechnik

Bayern Innovativ sieht seine Hauptaufgabe darin, Unternehmen mit Hochschulen und Forschungsinstituten, wichtigen Gesellschaften und Organisationen des Freistaats Bayern zu vernetzen. Das Unternehmen organisiert zahlreiche Cluster sowie Netzwerke und arbeitet aktiv in nationalen sowie internationalen Projekten mit. Eine wichtige Aufgabe vom Cluster Energietechnik ist der Wissenstransfer mittels Informationsveranstaltungen,

vorrangig den sog. Cluster-Treffs, sowie über das kontinuierlich gepflegte Online-Portal „Die Bausteine der Energiewende in verständlichen Fachartikeln“.

www.bayern-innovativ.de
(Netzwerke & Denkfabrik)

Cluster
Energietechnik